

Besucher spielen Roman nach

In der Speicherbühne feiert „Tschick für alle“ Premiere / Weitere Termine an diesem Wochenende

„Hör & Spiel. Tschick für alle“ heißt ein neues Spielformat, das am vergangenen Wochenende erstmals von Theater-Interessierten in der Speicherbühne ausprobiert wurde. An diesem Wochenende gibt es noch einmal die Gelegenheit dazu.

VON ANNE GERLING

Überseestadt. Am Spieltisch Platz nehmen, Kopfhörer aufsetzen und zu einer Hauptfigur aus Wolfgang Herrndorfs Jugendroman „Tschick“ werden – das konnten am Wochenende in der Speicherbühne im Speicher XI alle jungen und älteren Theater-Interessierten, die Lust hatten, mal ein völlig neues Spielformat ohne Bühne und ohne Zuschauer auszuprobieren.

„Hör & Spiel. Tschick für alle“ heißt das Projekt, das Astrid Müller, Marc Pira und Anne Kehl von der Speicherbühne gemeinsam entwickelt haben. Dieses Spielformat – eine Mischung aus Theaterspiel, Brettspiel und Hörspiel – ist bisher ein Novum. Dabei wird sozusagen ein Roman selbst gespielt beziehungsweise ein Spiel angehört.

Gemeinsam in die Walachei fahren

Und das geht so: Per MP3-Player bekommt jeder Spieler eine grobe Einführung in die Handlung des Romans „Tschick“ und lernt dabei die beiden Protagonisten kennen: Der 14-jährige Maik stammt aus einem wohlhabenden Elternhaus, seine Mutter ist Alkoholikerin. Maik ist unsterblich in Tatjana verknallt und tieftraurig, als sie ihn nicht zu ihrer Geburtstagsfeier einlädt. Nur ein einziger anderer Junge aus seiner Klasse ist ebenfalls nicht zur Party eingeladen – der neue Mitschüler Tschick, der aus einer Spätaussiedlerfamilie stammt und immer ein bisschen nach Alkohol riecht. Genau dieser Tschick steht plötzlich mit einem gestohlenen, klapprigen, hellblauen Lada vor Maiks Haustür und schlägt vor, gemeinsam in die Walachei zu fahren.

Und damit beginnt der Trip der beiden Jungen, den jeweils zwei Spieler an fünf unterschiedlichen Stationen selbst nachspielen können. Sie erhalten dabei jeweils eigene Regieanweisungen dazu, was sie zu ihrem Gegenüber sagen oder wie sie sich



Am Sonntag in der Speicherbühne am Spieltisch: Astrid Müller und Marc Pira.

FOTO: WALTER GERBRACHT

bewegen sollen. Außerdem liegen unterschiedliche Utensilien auf jedem Tisch bereit, die für das Nachspielen der einzelnen Szenen auf Spielbrettern benötigt werden. Dabei können übrigens – und das ist der eigentliche Clou an der Sache – auch Menschen miteinander spielen, die nicht dieselbe Sprache sprechen. Denn die Organisatoren bieten die Hörfassung des Romans inklusive Regieanweisungen neben der deutschen Fassung auch auf Englisch, Türkisch, Polnisch und Russisch an. So können sich Spieler gegenüber sitzen, die zeitlich synchronisierte Fassungen in unterschiedlichen Sprachen hören und spielen.

Es kann nach jeder einzelnen Szene ab-

gebrochen oder weitergespielt werden – ob das Spiel also nach 30 Minuten vorbei ist oder bis zu zwei Stunden dauert, entscheiden die Spieler selbst. Wer sich darauf einlässt, kann dabei tatsächlich auf eine ganz spezielle Art und Weise in Teile des Romans eintauchen: Vor dem geistigen Auge laufen dann zum Beispiel eigene Bilder von Autofahrten quer durchs Land ab, während über den Kopfhörer Motorengeräusche und Musik zu hören sind. Auch in durchaus komische Situationen führen die Regieanweisungen die beiden Spieler mitunter, bei denen herzlich gelacht wird. Da hier übrigens jeder Besucher selbst mitspielt, guckt keiner zu – und das ist durchaus hilfreich

dabei, sich hemmungslos in die jeweilige Rolle hineinzubegeben.

Nach der Premiere in der Speicherbühne lädt an diesem Wochenende die Kulturwerkstatt Westend an der Waller Heerstraße 294 zu „Tschick für alle“ ein: Am Sonnabend, 28. September, kann ab 17 Uhr gespielt werden, jede volle und halbe Stunde können je zwei neue Spieler beginnen. Letzter Einlass ist um 21.30 Uhr. Am Sonntag, 29. September, startet der Spielenachmittag um 15 Uhr, letzter Einlass ist um 20.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 14 Euro, ermäßigt zehn Euro. Telefonische Anmeldung sind möglich unter 3800946.